

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 137 (1984)

Artikel: Pfarrer Karl Joseph Ringold, 1737-1815 : ein Beitrag zur Geschichte
des Reformkatholizismus und der Oekumene im späten 18. und frühen
19. Jahrhundert

Kapitel: Biographische Übersicht

Autor: Röllin, Stefan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biographische Übersicht

1737 25. August	Karl Joseph Ringold wird in Altdorf als ältester Sohn des Franz Florian Ringold und der Apollonia geb. Lauener geboren.
1744/45—1752	Elementar- und Lateinschule in Altdorf.
1753—1754	Klosterschule in Muri.
1755—1760	Philosophie- und Theologiestudium am Collegium Helveticum in Mailand.
1760 Sommer	Priesterweihe.
1760—1766	Kaplan an der Straumeyerschen Pfrund in Altdorf.
1766—1779	Pfarrer in Attinghausen.
1779 September	Wahl als Pfarrer von Sarmentorf im Freiamt durch Abt Marian Müller von Einsiedeln.
1782	Mitglied der Helvetischen Gesellschaft.
1793 Juni	Wahl zum Pfarrer von Altdorf und bischöflichen Kommissar des Landes Uri.
1800/1801	Konflikte mit den helvetischen Behörden wegen zwei Predigten.
1801 17. September	Resignation als bischöflicher Kommissar.
1801 Oktober	Reise nach Konstanz wegen seiner Affäre mit der helvetischen Regierung.
1804 Dezember	Rücktritt als Pfarrer von Altdorf.
1804 Dez. — 1805 Sept.	Pfarrer in Bauen.
1805 Sept. — 1807 Dez.	Als Privatmann im Kloster Seedorf.
1807—1815	Lebensabend im Hause seines Freundes Thaddäus Schmid in Altdorf.
1808—1815	Klosterkaplan beim Frauenkloster zum Oberen Hl. Kreuz in Altdorf.
1815 16. Juni	Ringold stirbt und wird am 18. Juni in der Gruft der Pfarrkirche Altdorf bestattet.